



## **Mystery-Klassiker von Nakagawa Nobuo im Forum**

Mit neun klassischen Genrefilmen des japanischen Meisterregisseurs Nakagawa Nobuo aus den Fünfziger- und Sechzigerjahren nimmt das *Forum* der Berlinale seine Midnight Screenings wieder auf.

Nakagawa (1905-1984) begann 1929 als Regieassistent und Drehbuchautor, ab 1934 drehte er eigene Filme – fast 100 aus nahezu allen Genres. In seiner produktivsten Phase in den Fünfziger- und Sechzigerjahren entstanden überwiegend Geister-, Kriminal- und Horrorfilme. Nakagawa arbeitete innerhalb des japanischen Studiosystems und entwickelte dennoch mit Genrefilmen eine eigene Handschrift als Autor. Seine Anti-Helden – Ganoven, Yakuza und Femmes fatales – inszeniert er mit wiederkehrenden poetischen Motiven und einer durch die japanische Geister- und Mythenwelt geprägten Symbolik.

Die Aufführung im Rahmen der *Berlinale* lädt zu einer Entdeckung ein, die überfällig scheint angesichts des durch Filme wie *Ring (Ringu)* und *Dark Water (Honogurai mizu no soko kara, 2002 im Panorama)* ausgelösten aktuellen Japan-Horror-Trends. Die Filme Nakagawas waren auch stilvolle Vorreiter der B-Movies, die ab den Fünfzigerjahren Hammer Films in England oder Roger Corman produzierten. Erstmals gezeigt wurde die Retrospektive zum 100. Geburtstag Nakagawas beim Tokyo Filmex-Festival 2005.

Die Auswahl des *Forums* spiegelt die stilistische Bandbreite der Filme Nakagawa Nobuos. In *Lynch (Rinchi, 1949)*, einem Klassiker des japanischen "Film noir", gelingt es einem aus dem Gefängnis entlassenen Yakuza nicht, gesetzestreu zu bleiben. In *A Wicked Woman (Dokufu Takahashi Oden, 1958)* schwört die Titelheldin, basierend auf einem tatsächlichen Kriminalfall, nach dem Tod ihrer Tochter allen Männern Rache und wird zum Dämon. *Ghost Story of Yotsuya (Tokaido Yotsuya Kaidan, 1959)*, die wohl bekannteste Verfilmung des Stückklassikers "Yotsuya Kai" von Tsuruya Namboku – kürzlich im Rahmen von *spielzeiteuropa | Berliner Festspiele* in der Inszenierung von Jossi Wieler zu sehen – ist ein stilistischer Höhepunkt des Geisterfilms und etablierte das Geister-Bild der traditionell weiß gekleideten Frauen mit langen schwarzen Haaren.

Mit *The Mansion of the Ghost Cat (Borei Kaibyō Yashiki, 1958)* und *The Lady Vampire (Onna Kyuketsuki, 1959)* adaptierte Nakagawa zwei Horror-Romane von Soto Tachibana. In seinem Meisterwerk *Jigoku (1960)* schließlich gipfeln tragische Unfälle und Doppelgänger motive in einer Darstellung der wahren Hölle. Ebenfalls zu sehen sind der Mystery-Krimi

**56. Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
09. – 19.02.2006**

**Presse**

Potsdamer Straße 5  
10785 Berlin

Tel. +49 30 259 20 707  
Fax +49 30 259 20 799

press@berlinale.de  
www.berlinale.de

Ein Geschäftsbereich der  
Kulturveranstaltungen des  
Bundes in Berlin (KBB) GmbH

**Geschäftsführung:**  
Dieter Kosslick  
(Intendant Internationale  
Filmfestspiele Berlin),  
Dr. Thomas Köstlin  
(Kaufmännischer Geschäftsführer),  
Dr. Bernd Scherer,  
Dr. Joachim Sartorius

Vorsitzender des Aufsichtsrats:  
Bernd Neumann

Handelsregister: Amtsgericht  
Charlottenburg Nr. 96 HRB 29357  
UST ID DE 136 78 27 46



## *Pressemitteilung*

*Dandy Sashichi Detective Story – Six Famous Beauties* (Ningyo Sashiichi Torimonochō Yoen Roku Shibijin, 1956), der im Nachkriegs-Tokio spielende neorealistische *Kaachan* ('Nendo no Omen' yori: Kaachan, 1961) und das Schwertkampf-Drama *Okatsu the Avenger* (Yoen Dokufuden: Hitokiri Okatsu, 1969).

Das Programm wird unterstützt durch die Japan Foundation und das National Film Centre, Tokyo, das neue, englisch Untertitelte Kopien beisteuert.

Presseabteilung  
6. Januar 2006